

Analyse der Chancen und Risiken bei der Einführung von OPEX in der Kugelgewindespindelproduktion



Abstract

Drei Kugelgewindetribe der Eichberger Gewinde AG (EAG) stellen das Andocken der ISS im Orbit sicher. Kaum vorstellbar, welche Anforderungen an Präzision und Verlässlichkeit bei einem solchen Vorgang verlangt werden. Die EAG ist ein Unternehmen, welches sich auf die Entwicklung von Gewindetriblösungen für die hochpräzise axiale Kraftübertragung spezialisiert hat. Das signifikante Wachstum seit 2019 und das Ziel, bis 2025 die Nummer eins auf dem Markt für kundenspezifische Gewindetriblösungen zu werden, stellt das Unternehmen vor neue Herausforderungen.

Um die Kunden auch bei einem gesteigerten Auftragsvolumen verlässlich beliefern zu können, muss die Produktion optimiert werden. Anfangs 2022 wurde im Rahmen der ersten Optimierungsphase die Umstellung auf eine Fließfertigung

für Renner-Produkte beschlossen und Massnahmen definiert.

Das Ziel der Bachelor-Thesis war es, mittels systematischer Analysen, Erkenntnisse über die angestossenen Massnahmen zu eruieren und daraus Handlungsempfehlungen, für zukünftige Potenziale, auszuarbeiten. Um die Wirkungszusammenhänge zu analysieren, wurden Ishikawa-Diagramme bezüglich der Strategie 2025 mit Fokus auf die Erfolgsfaktoren ausgearbeitet. Des Weiteren wurden mit ausgewählten Führungskräften Interviews durchgeführt und eine SWOT-Analyse erstellt. Auf dieser Grundlage konnten anschliessend die Handlungsempfehlungen abgeleitet werden.

Aus den Analysen geht hervor, dass die personellen Ressourcen ein kritischer Faktor für die erfolgreiche Umstellung der Produktion und die Bewältigung des vorgegebenen Wachstums

darstellen. Zusätzlich wurde erkannt, dass durch die Etablierung eines Technologieradars, eine Früherkennung von unternehmensrelevanten Produktionstechnologien möglich ist.

Fabian Risi

Dozent:
Dr. Simon Züst

Experte:
Christoph Brändle

Wirtschaftspartner:
Eichenberger Gewinde AG

Semester:
HS22